

Drei Fragen an ...

Mathilda Röhm, 8, die nächsten Mittwoch in Hamburg gemeinsam mit 3700 Schülerinnen und Schülern beim weltweit größten Schulschachturnier antritt.

SZ: Fußball, Tanzen, Tennis. Warum spielst du lieber Schach?

Mathilda Röhm: Es ist spannend, und man kann gegen Leute spielen, die eine andere Sprache sprechen. Ohne Worte kann ich sie an ihren Zügen verstehen. Bei einem Turnier habe ich schon mal gegen ein Kind gespielt, das Englisch spricht. Und mit meiner Schach-App kann ich mit Kindern aus der ganzen Welt spielen. Darum ist Schach mein liebster Sport.

Dasitzen, denken..., das klingt irgendwie so gar nicht sportlich?

Es ist aber anstrengender, als es aussieht. Schach ist ein Denksport, man trainiert sein Gehirn wie einen Muskel. Manchmal bin ich richtig platt nach dem Training. Dass man dabei so viel nachdenken muss, mag ich gerne. Aber das Training hilft nur, um im Schach besser zu werden, und leider nicht beim Lernen für die Schule. Aber ich übe gerne weiter. Irgendwann will ich mich trauen, einmal gegen Magnus Carlsen zu spielen. Er ist ein richtig guter Schachspieler, mein Lieblingsspieler.

Was machst du, wenn du verlierst?

Meistens ärgere ich mich schon. Aber eigentlich nur, wenn ich einen Fehler gemacht habe. Wenn der andere richtig gut gespielt hat, dann bin ich nicht sauer auf mich. Und am Ende bekommen eh alle ein kleines Geschenk. Darauf freue ich mich.

Interview: Katharina Kunzmann